



Zwei, die sich gut verstehen: Aharon Valency (links) mit Bundesverdienstkreuz und Landrat Rainer Haas.

Bild: Ramona Theiss

## Hohe Auszeichnung für einen Mann des Dialogs

Aharon Valency, Landrat des Oberen Galiläa, erhält Bundesverdienstkreuz – „Treibende Kraft der Partnerschaft“

**(red) – Er ist ein wenig silberner geworden, aber sonst ganz der Alte: Aharon Valency, Landrat im Oberen Galiläa in Israel, setzt sich seit 20 Jahren für die Freundschaft seines Landkreises mit dem Kreis Ludwigsburg ein. Gestern Nachmittag ist er für dieses Engagement mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet worden.**

Es war Landrat Dr. Rainer Haas, der beim Bundespräsidenten die Ehrung angeregt hatte; und es war Haas, der gestern Nachmittag während einer Feierstunde im Landratsamt seinem langjährigen Kollegen – und inzwischen seinem Freund – Aharon Valency das Verdienstkreuz der Bundesrepublik ans Kreuz geheftet hat.

„Du bist ein Mann des Dialogs und der Tat und wirbst gleicher-

maßen in Israel und in Deutschland mit großer Beredtheit für Deine Überzeugungen“, sagte Haas in seiner Laudatio.

Mit seinem unermüdlichen Einsatz für Begegnungen und die Verständigung zwischen Menschen verschiedener Kulturen, Nationalitäten und Religionen leiste Valency einen „unschätzbaren Beitrag zur Völkerverständigung“.

Die ersten Kontakte zwischen den beiden Landkreisen wurden im Jahr 1983 geknüpft, mit der Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde 1997 wurde die Beziehung offiziell, und von Anfang an galt Valency auf israelischer Seite als die treibende Kraft. Inzwischen gibt es vier Schulpartnerschaften zwischen den beiden Landkreisen und insgesamt haben 50 Schülerbe-

gegnungen stattgefunden. Eine wichtige Rolle spielt dabei das Pädagogisch Kulturelle Centrum Ehemalige Synagoge Freudental (PKC), die – so Haas zu dem Geehrten – „dank Deiner Unterstützung“ zu einem Lernort für Toleranz und zu einer Begegnungsstätte zwischen Juden und Christen, aber auch Muslimen geworden ist.

Und dennoch: Es war ein langer und schwerer Weg bis dahin, unter dem Schatten der deutschen Vergangenheit und des Holocaust. Auf diesem Weg sei Valency in Israel und bei seinen Landsleuten ein „unermüdlicher Botschafter für das neue, moderne Deutschland“ nach der Nazi-Zeit gewesen, sagte Haas. Auch in schwierigen Zeiten habe er sich stets mit ganzer Kraft für diese Partnerschaft eingesetzt.

Valency, 1941 in Lyon geboren, ist im Alter von acht Jahren gemeinsam mit seinen Eltern nach Israel ausgewandert.

Um das Bundesverdienstkreuz – die höchste Auszeichnung, die die Bundesrepublik zu vergeben hat – in Empfang zu nehmen, ist Aharon Valency mit einer Delegation aus dem Oberen Galiläa nach Deutschland gereist.

Und die Gäste haben einiges in den nächsten Tagen vor. Auf dem Programm stehen unter anderem ein Besuch im Stuttgarter Landtag, die Besichtigung der Weißenhofsiedlung in Stuttgart, ein Besuch im Ludwigsburger Schloss, im PKC und auf dem jüdischen Friedhof in Freudental, außerdem Informationen zum jüdischen Leben am Rhein in den Städten Worms, Speyer und Mainz.